

Stellungnahme

7. Juni 2018



Medizinischer Campus
Universität Oldenburg

Da es wiederholt Anfragen zur wirtschaftlichen Situation des Klinikums Oldenburg gegeben hat, möchten wir folgendes festhalten:

**Vorstand
Pressereferat**

Das Klinikum Oldenburg hat seit der Mitte des vergangenen Jahres eine angespannte wirtschaftliche Situation. Wie bereits mehrfach veröffentlicht, ist diese Situation durch mehrere Gründe verursacht.

Rahel-Straus-Str.10
26133 Oldenburg

Telefon:
Vermittlung
0441-403-0
Durchwahl
0441-403-2227
Telefax
0441-403-2912

Auskunft erteilt:
Barbara Delvalle

Datum:
07.06.2018

Nicht besetzte Stellen

Der Mangel an Fachkräften im ärztlichen und pflegerischen Bereich hat das Klinikum in der Inneren Medizin und im OP-Bereich zur Reduzierung der Kapazitäten gezwungen. Es konnten 2017 daher nicht alle Patientinnen und Patienten behandelt werden, die sich eine Behandlung im Klinikum gewünscht haben. Dies bedauern wir sehr. In der Folge sind die Leistungen des Klinikums Oldenburg um gut 3% gesunken, bei annähernd gleichen Kosten. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich die Situation 2018 verbessert.

Rückstellungen

Zusätzlich haben zwei Einmaleffekte das Ergebnis in 2017 deutlich belastet. Es mussten aufgrund neuer Erkenntnisse im Fall Niels H. zusätzliche Rückstellungen gebildet werden. Auch aufgrund eines anderen Schadenfalls mussten erhebliche Rückstellungen gebildet werden. Diese Rückstellungen belasten das neutrale Ergebnis mit weiteren 10,82 Mio€.

Jahresergebnis 2017

Aufgrund der unzureichenden Finanzierung von Krankenhäusern in Deutschland insgesamt schlägt ein Umsatzrückgang direkt in eine negative Wirtschaftlichkeit durch. Die Investitionslast der Krankenhäuser, die grundsätzlich vom Land getragen werden müsste, muss schon seit Jahren von den Krankenhäusern zu einem großen Teil selbst getragen werden. Dies führt zu kaum hinnehmbaren Belastungen der Krankenhäuser durch Abschreibungen und Zinsen. Zur Verdeutlichung: Das Ergebnis des Klinikums vor Zinsen und Abschreibungen und dem neutralen Ergebnis (EBITDA) bleibt mit 1,7 Mio€ positiv.

Das Klinikum Oldenburg hat nach Zinsen und Abschreibungen aus dem operativen Geschäft einen Fehlbetrag von 5,47Mio€ im Jahr 2017 zu verzeichnen. Insgesamt hat das Klinikum Oldenburg ein negatives Gesamtergebnis von 16,79Mio€ bei einem Jahresumsatz von 247,74 Mio€. Dieses Ergebnis ist vollständig mit den Gewinnrücklagen der Vorjahre verrechnet worden.

Der Gesellschafter des Klinikums musste keine Mittel aus dem Haushalt für den Geschäftsbetrieb des Klinikums bereitstellen. Die Finanzkraft des Klinikums ist ausreichend, um diese Belastung zu tragen.

Vorstand:
Dr. Dirk Tenzer

**Vorsitzende des
Verwaltungsrates:**
Margrit Conty

Erfüllungsort und
Gerichtsstand
Oldenburg/Oldb.
HR A 205000

Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation

Schon Mitte des Jahres 2017 ist ein Programm zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Klinikum Oldenburg aufgelegt worden, welches bereits zu Beginn des Jahres 2018 breit mit der Belegschaft des Klinikums diskutiert wurde und durch Hinweise aus der Belegschaft stetig ergänzt wird. Ziel dieses Maßnahmenpaketes ist es, die Wirtschaftlichkeit des Klinikums nachhaltig zu verbessern.

IK-Nr. 260 340 740

Ein Kern dieser Maßnahmen liegt in der Gewinnung der notwendigen Fachkräfte, die es möglich machen soll, die zum Schutz der Patientinnen und Patienten notwendige Kapazitätsreduzierung wieder aufzuheben und zum alten Leistungsniveau zurückzukehren. Die Maßnahmen umfassen aber auch neue Leistungsfelder und weitere Maßnahmen zur Optimierung der Abläufe im Klinikum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums sind in das Programm aktiv mit eingebunden und bringen sich mit ihren Ideen auch durch ein speziell hierfür geschaffenes elektronisches Portal mit ein. So gestalten wir im Klinikum Oldenburg gemeinsam die Zukunft.

Die Effekte des Programms werden eine gewisse Zeit benötigen und daher wird die negative Entwicklung aus dem Jahr 2017 auch das aktuelle Geschäftsjahr noch belasten. Trotz dieser Bemühungen geht das Klinikum in der Ende 2017 erstellten Wirtschaftsplanung von einem negativen Jahresergebnis von mehreren Millionen Euro im Jahr 2018 aus.

Ein Fachkräftemangel im OP ist überregional zu verzeichnen und trifft das Klinikum Oldenburg nicht allein. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich dennoch die Situation dort bereits Anfang des Jahres durch viele einzelne Maßnahmen und vor allem durch die außergewöhnliche Einsatzbereitschaft der dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verbessert. So sind in diesem Jahr langfristig geplante Schließungen von OP-Sälen nicht mehr vorgekommen. Geballte Krankheitsausfälle, wie zum Beispiel während der Grippewelle, können jedoch auch in Zukunft einzelne Saalsperrungen nötig machen. Das Klinikum wird daher auch weiter Fachkräfte anwerben und gezielt ausbilden.

Die Kapazitätsreduzierungen und die damit verbundenen Leistungsrückgänge konnten zwar verringert werden, zeigten aber besonders im ersten Quartal des Jahres 2018 noch immer eine deutliche Wirkung. Die Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan waren jedoch trotz weiterem Umsatzrückgang im ersten Quartal (auch in der Hochrechnung auf das Jahr 2018) mit einem Abweichen vom Wirtschaftsplan von 200T€ nicht so durchschlagend.

Das Ergebnis 2018 wird in erster Linie davon abhängen, dass es dem Klinikum Oldenburg gelingt, auf das in den vergangenen Jahren bestehende Leistungsniveau zurückzukommen. Das Klinikum Oldenburg setzt, um dieses Ziel zu erreichen, mit all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam den eingeschlagenen Kurs zur wirtschaftlichen Optimierung weiter konsequent fort.

Vorstand:
Dr. Dirk Tenzer

**Vorsitzende des
Verwaltungsrates:**
Margrit Conty

Erfüllungsort und
Gerichtsstand
Oldenburg/Oldb.
HR A 205000

IK-Nr. 260 340 740